

# Wohlfühl-Oase auf dem Dach

**DACHGÄRTEN.** Biotop, Hochbeet oder Mini-Kornfeld: Über den Dächern der Stadt ist vieles möglich. Nur muss der grüne Freiraum noch genauer geplant werden als auf ebener Erde.

VON SABINE LINTSCHINGER

Die Nachfrage nach einem Platz an der Sonne mit freiem Blick über die Stadt ist groß. Andererseits nützen aber viele, die eine Dachterrasse ihr Eigen nennen, den heiß begehrten Freiraum nicht so intensiv, wie man annehmen sollte. Was einen guten Grund hat. Denn oft sind Dachterrassen zwar perfekt geeignet, um dem Bekanntenkreis zu imponieren, aber als Lebensraum wenig tauglich: zu heiß, zu windig, zu wenig begrünt.

Das lässt sich ändern. Um die Dachterrasse in einen grünen und blühenden Lebensraum zu verwandeln, sind allerdings bei der Planung viele Details zu berücksichtigen. Die Gestaltung hängt vor allem davon ab, wie viel und zu welchem Zweck man sich in dem „Zimmer im Freien“ aufhalten will. „Es macht einen großen Unterschied, ob man den Dachgarten hauptsächlich zwischen sieben und zehn Uhr abends als erweitertes Wohnzimmer oder aber ganztägig als Lebensraum nutzen möchte“, beschreibt Daniel Zimmermann, Landschaftsarchitekt von „3zu0“ die grundlegende Entscheidung.

## Schildkröte und Tiger

Feng-Shui-Expertin Edith Feldhofer sieht im Dachgarten primär eine Erweiterung des Wohnraumes. Ihre Gestaltungsvorschläge basieren auf den komplexen Zusammenhängen von Energiefluss, chinesischer Formschule, Kompass-Schule, Yin und Yang und der Fünf-Elemente-Theorie. Keine Sorge also, wenn von schützender Schildkröte, weißem Tiger, grünem Drachen und rotem Phönix die Rede ist: Man muss keine exotischen Tiere ansiedeln, wenn man den Grundprinzipien der chinesischen Lehre folgt. Die Begriffe stehen für Gestaltungsgrundsätze, die die in Hongkong ausgebildete Expertin anhand von konkreten Beispielen erklärt: „Eine schützende Rückendeckung erzielt man mit hoher Bepflanzung im hinteren Bereich, vorne ist eine niedrige Bepflanzung mit spitzen Blättern und roten Blüten ideal. Pflanzen



Ein solcher Dachgarten ist nicht überall möglich, aber auch bescheidenere Begrünungen schaffen Atmosphäre. (Fahry)

mit runden Blättern gehören eher auf die rechte Seite, links sollte man Koniferen, die man mit jahreszeitlich blühenden Pflanzen durchsetzt, verwenden.“

## Extreme Klimabedingungen

Der Auswahl der Pflanzen kommt auch aus praktischen Gründen eine große Bedeutung zu. Über

den Dächern der Stadt herrschen extreme Klimabedingungen, die Pflanzen müssen Hitze, Temperaturschwankungen und starken Wind aushalten. „Wir verwenden gerne höhere Gräser und mediterrane Pflanzen, die das ganze Jahr draußen bleiben und Wasser gut speichern können“, so Zimmermann. Farbenfrohe Blumen wie

Gazanien oder Mittagsblumen gedeihen beispielsweise besonders gut.

Selbst der Nutzgarten am Dach ist keine Illusion, sehr sonnige Lagen kommen solchen Wünschen entgegen. Hochbeete mit Paradeisern, Küchenkräutern von Schnittlauch bis Oregano, Kürbis oder Artischocke sind kein Problem. Sogar ein kleines Kornfeld ist möglich.

## Licht- und Schattenspiele

Den Bewohnern kann dagegen allzu viel Sonneneinstrahlung zu schaffen machen. „Oft wünschen sich Kunden eine klare Trennung zwischen Schatten- und Sonnenlagen“, berichtet Zimmermann. Er plädiert dafür, „in Qualität zu investieren“ und den Sonnenschutz ebenso wie das Mobiliar gut zu fixieren, „es sei denn, man möchte Kite surfen“. Bei der Materialauswahl muss außerdem auf Beständigkeit gegen UV-Strahlung, Hitze und Frost geachtet werden.

Am Dach ist man nicht nur Wind und Sonne besonders ausgesetzt. Auch gegen störende Energien solle man sich schützen, empfiehlt Feldhofer. „Nachteilig sind Handymasten und Fernsehantennen, aber auch die aufsteigenden Energien von Kaminen sowie Ecken und Kanten.“ Hier schaffen oft einfache Lösungen Abhilfe, von mobilen Pflanzentöpfen vor Kamintüren über Paravents oder Pergolas bis hin zu Strahlenschutz-Vorhängen, die aggressive Strahlungen abblocken.

„Vögel sind ebenfalls ein wichtiges Thema“, ergänzt Zimmermann. „Ungebetene Gäste, etwa Tauben, sind nicht zu unterschätzen.“ Hier reicht oft schon das Wissen um die Vorlieben der Tierchen bei der Wahl ihrer Lieblingsplätze, um ihnen allzu häufige Besuche zu verleiden.

## Wasser auf dem Dach

Um für die Bewohner eine wohlige Atmosphäre zu schaffen, eignet sich eine Kombination von Steinplatten und Erdrreich, Pflanzen und Gartenmöbeln aus Holz besonders gut. Wasser, sei es ein Pool, ein kleiner Brunnen oder ein Biotop, bereichert jeden Dachgarten. Auch kleine Wasserstellen, die ganz bestimmt keine statischen Probleme verursachen, erfüllen ihren Zweck: „Ein Wandbrunnenelement mit plätscherndem und sich leicht kräuselndem Nass oder ein altes Weinfass mit einer Seerosen machen sich am Dach sehr gut“, nennt der Landschaftsplaner reizvolle und zugleich platzsparende Beispiele.

Prinzipiell gilt: Umso mehr Erde oder Substrat, desto weniger Stress, wenn man auch mal ein Wochenende wegfahren und den Garten ohne Sitter zurücklassen möchte. „Ein Dachgarten braucht aber grundsätzlich mehr Pflege als ein normaler Garten, weil es sich um eine künstliche Landschaft handelt“, gibt Daniel Zimmermann zu bedenken.

Womit er aber niemanden abschrecken will. Seiner Erfahrung nach wächst mit der fröhlich-bunten Öppigkeit auf dem Dach oft auch die Lust, sich gärtnerisch zu betätigen.

## FAKTEN ZUR DACHBEGRÜNUNG

**Stadtökologie:** Ein Gründach reguliert die Wärme, dämpft Lärm, bindet Staub- und Schmutzpartikel und schützt die Bausubstanz besser als Beton- oder Kiesdächer.

**Voraussetzungen:** Bei der Zentralen Planauskunft (in Wien: 01/4000 8840) bzw. bei der Hausverwaltung erfährt man, ob eine Begrünung möglich und erlaubt ist. Sie muss baubehördlichen Anforderungen

entsprechen. Richtlinie für Planung, Ausführung und Erhaltung: ONR 121 131. Unter bestimmten Voraussetzungen wird in Wien die Dachbegrünung gefördert.

**Möglichkeiten:** Extensive Dachbegrünung bedeutet geringes Gewicht und robuste Pflanzen. Bei intensiver Dachbegrünung sind echte Gartenlandschaften möglich.

**Infos:** [www.gruendach.at](http://www.gruendach.at)

Ihr Tourismus Investment

Aufforderung zur verbindlichen Anbotlegung